

zum Kreis- und Strategieausschuss am 25.02.2019, TOP 7

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 14.02.2019

Az.

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategieausschuss am 25.02.2019, Ö

Finanzen und Kreiskasse; Handlungsfelder 2019 und 2020

Sitzungsvorlage 2018/3331

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

Kreis- und Strategieausschuss am 06.02.2017, TOP 3

Kreis- und Strategieausschuss am 05.02.2018, TOP 3

Im sechsten Jahr berichtet nun das Finanzmanagement in der Februarsitzung des Kreis- und Strategieausschusses über die Handlungsfelder im Bereich Kreiskasse, Finanzbuchhaltung und Controlling. Softwarepartner ist die Firma Axians Infoma GmbH aus Ulm, mit der der Landkreis seit 1998 in der Kosten- und Leistungsrechnung und seit 2004 in der Doppik zusammenarbeitet. Die Nutzerzufriedenheit mit der Software ist hoch. Der Landkreis Ebersberg wurde bereits dreimal für sein innovatives Finanzmanagement ausgezeichnet. Die Weiterentwicklung erfolgt in Form von jährlichen Sitzungen des Lenkungsausschusses, der sich aus Vertretern des Managements der Firma Axians Infoma GmbH sowie der Finanz- und Führungsebene des Landratsamtes zusammensetzt (Landrat, Abteilungsleitung 1, Leitung Finanzen, Softwarebeauftragter Finanzen, Kassenleiter, Revisionsamt, EDV, Personalrat). In diesem Lenkungsausschuss werden die Handlungsfelder der nächsten 2 Jahre definiert, die dem Kreis- und Strategieausschuss einmal im Jahr vorgestellt werden. Nachfolgend ein Statusbericht zu den Handlungsfeldern sowie ein Ausblick auf die beiden Folgejahre:

- 1. Forderungsmanagement, Vollstreckung, Gebühren und Buchhaltung:** Durch die systembasierte Automatisierung konnten die Abläufe im elektronischen Mahnwesen sowie der Vollstreckung unterstützt und deren Effizienz erheblich gesteigert werden. Die Nutzung dieser Module hat sich in der Kreiskasse sehr gut etabliert. Es ist zunehmend festzustellen, dass allein die elektronische Übermittlung von Mahnungen und Mahngebühren die Zahlungsdisziplin der Gebührenschildner erhöht hat. Zugleich lässt sich feststellen, dass hinsichtlich eines effektiven Forderungsmanagements systemunterstützt vermehrt Auswertungen zu der Struktur der gemahnten Posten, die durchschnittlichen Zahlungsdauern oder Niederschlagungen möglich sind. Mittlerweile ist ein Überblick beispielsweise über den zeitlichen Ausgleich der offenen Posten über die letzten fünf Jahre möglich. Problem ist, dass die in dezentralen Fachverfahren abgebildeten Zahlungsströme (auch die offenen Forderungen) nicht Gegenstand der Hauptbuchhaltung sind und deshalb dort

auch nicht zentral erfasst und überwacht werden können. An einer Verbesserung mit Ziel einer Zentralisierung aller Vorgänge, welche den Bereich Mahnung und Vollstreckung betreffen, wird bereits seit mehreren Jahren gearbeitet.

2. Zentrales Vertragsmanagement: Seit vier Jahren läuft die zentrale Erfassung aller vom Landkreis abgeschlossenen Verträge. Dies geht zurück auf eine Forderung des Rechnungsprüfungsausschusses, der einen Überblick über die vom Landkreis abgeschlossenen Verträge haben wollte. Einen solchen Überblick gab es aber bisher in Form einer zentral geführten Datenbank nicht, da Verträge des Landkreises dezentral abgeschlossen und aufbewahrt werden.

Ein Ziel dieses Projektes, die vollständige Erfassung aller Versicherungsverträge im Vertragsmodul, die Buchung über eine Vertragsnummer und die Einführung einer automatisierten Wiedervorlage, um Beitragshöhen und Kündigungsmöglichkeiten über die Software abzubilden, ist inzwischen nahezu erreicht.

Im Fachbereich Bildung und IT konnten noch nicht alle Verträge erfasst werden. Ebenso kann es von der zentralen Vertragsverwaltung auch keine Vollständigkeitsgarantie geben, denn wenn Verträge abgeschlossen und nicht zentral erfasst werden, sind sie dort auch nicht bekannt.

Mit der Einführung des Moduls Liegenschafts- und Gebäudemanagements, was eine separate Vertragsverwaltung enthält, die insbesondere zusätzliche Informationen z.B. zur Zwecke einer Maßnahmenverwaltung sowie weitere umfassende Funktionen enthält, wurden bereits vom Sachgebiet 13 Liegenschaftsverwaltung eine Reihe von Verträgen erfasst. Dies soll im Jahr 2019 mit der vollständigen Integration des Moduls abgeschlossen werden (Ziff. 3).

Alle Sachgebiete werden in regelmäßigen Abständen darauf hingewiesen neu geschlossene Verträge zur Erfassung an das Sachgebiet Finanzen, Beteiligungen zur Erfassung zuzuleiten und erhalten zudem zu Stichtagen auch aktuelle Übersichten über deren Verträge.

Die Anzahl der im System erfassten aktiven Verträge beläuft sich derzeit auf 987 Verträge mit einem Vertragsvolumen für das Jahr 2018 in Höhe von rund 5,6 Millionen Euro (Stand Dezember 2018).

Bereits jetzt zeichnet sich eine gewisse Sensibilisierung der Mitarbeiter im Haus ab, die vermehrt neu abgeschlossene Verträge zur Erfassung im System melden.

3. Liegenschafts- und Gebäudemanagement (LuGM): Das Sachgebiet 13 Liegenschaftsamt hat sich dazu entschlossen von der aktuell im Gebäude- und Liegenschaftsmanagement genutzten Software Capitol auf das im Programm Microsoft Dynamics NAV integrierte Liegenschafts- und Gebäudemanagementtool vom Anbieter der Firma Axians Infoma zu wechseln. Hiervon verspricht man sich v.a. Synergieeffekte in der Zusammenarbeit mit dem Finanzmanagement und der Kreiskasse durch die Integration sämtlicher Daten aus

der Finanz- und Anlagenbuchhaltungen sowie der Möglichkeiten der elektronischen Rechnungsbearbeitung.

Das Projekt ist auf zwei Jahre (2018/2019) angesetzt und wurde zum Jahresbeginn 2018 gestartet. Neben der grundlegenden Systemeinrichtung, dem Aufbau der erforderlichen Stammdaten sowie der Maßnahmenplanung für das Jahr 2019 erfolgten in den betroffenen Sachgebieten bereits Basisschulungen und Schulungen zur Maßnahmenverwaltung. Zum 01.01.2019 erfolgte der Echtstart der Maßnahmenverwaltung, die Integration der LuGM-Daten in den elektronischen Rechnungsworkflow, die Projektkostenkontrolle pro Maßnahme sowie die elektronische Akte. Es ist eine schrittweise Implementierung der unterschiedlichen Modulbestandteile geplant, sodass im Jahr 2019 noch das Vermietungs- und Instandhaltungsmanagement, Wartung und Prüfung sowie das Meldungsmanagement eingeführt werden.

Dadurch soll die Belastung in der Einführungsphase für die insgesamt 30 Mitarbeiter, welche neben der Einführung einer neuen Software auch deren laufenden Aufgaben bewältigen müssen, so verträglich wie möglich gestaltet werden.

- 4. Rechnungsworkflow:** Nachdem bis zum Jahresende 2017 der elektronische Rechnungsworkflow über alle relevanten Bereiche des Landratsamtes integriert wurde, entwickelte sich dieser im Laufe des Jahres 2018 zu einem wichtigen Bestandteil der Buchhaltung und Rechnungsbearbeitung im gesamten Landratsamt. Mit Rechnungseingang wird der Beleg eingescannt und in der Finanzsoftware erfasst, dadurch wird die Liquiditätsplanung und -steuerung spürbar verbessert. Der komplette Prüfungs- und Genehmigungsprozess wird in der Software abgebildet bis hin zu einem revisionssicheren Archivsystem, in dem die elektronische Aufbewahrung der Belege erfolgt. Hierdurch wird die Prüfung und Kontrolle der Belege wesentlich erleichtert. Damit wird es möglich, direkt in der Finanzsoftware auf den Rechnungsbeleg zuzugreifen. Die manuelle Ablage und die Suche nach Belegen durch die Rechnungsprüfung und das Controlling werden vereinfacht. Die Qualität der Prüfung wird dadurch wesentlich gesteigert.

Insgesamt genießt der elektronische Rechnungsworkflow eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern. Aufgrund der verhältnismäßig einfachen digitalen Belegrecherche vom Arbeitsplatz aus, haben sich die Belegrecherchen in den Sachgebieten wesentlich erhöht. So hat sich die Anzahl der Anfragen in der Kreiskasse bezüglich Belegen wesentlich reduziert.

Mit der erfolgreichen Einführung des elektronischen Rechnungsworkflows in allen RAL-relevanten Sachgebieten, hat der Landkreis die Voraussetzungen geschaffen, die Zeiträume bis zur Bezahlung einer Rechnung im Landratsamt zu automatisieren und zu dokumentieren. 2018 wurde der Landkreis Ebersberg mit dem RAL-Gütezeichen zertifiziert. Beim RAL-Gütezeichen handelt es sich um ein vom TÜV zertifiziertes Verfahren, das vom Bayerischen Innovationsring vorangetrieben wird. Der Landkreis Ebersberg und der Landkreis Traunstein sind bisher die einzigen Landkreise in Bayern, die dieses Gütezeichen besitzen. Insgesamt werden dabei gegenüber dem Mittelstand sog. Serviceversprechen abgegeben. Eines davon lautet, dass Rechnungen von mittelständischen Unternehmen innerhalb von 15 Arbeitstagen bezahlt werden. Voraussetzung hierfür ist die Er-

fassung aller Rechnungen in der zentralen Buchhaltung beim Rechnungseingang und nicht – wie bisher – bei der Zahlung. Die Auswertungen im Rahmen der regelmäßig vorzunehmenden Selbstüberwachung zeigen, dass der Landkreis die laut der Gütegemeinschaft zulässigen Abweichungsquoten deutlich unterschreitet.

Des Weiteren wurde im Zuge der elektronischen Rechnungserfassung der EU-Richtlinie 2014/55/EU vom 16.04.2014 Rechnung getragen, wonach ab dem Jahr 2018 alle öffentlichen Auftraggeber in der Lage sein müssen elektronische Rechnungen anzunehmen und verarbeiten zu können. Durch die Einführung des sog. e-Rechnungsmanagers ist die Verarbeitung dieser Rechnungen seit dem Jahr 2017 möglich.

Für das Jahr 2019 ist eine Erweiterung des elektronischen Rechnungsworkflows um debitorische Rechnungen und die Nutzung der eFraktura über das ePortal geplant.

5. Berichtswesen und BI-System (Business Intelligence): Für die Berichte an die politischen Gremien leiten sich inzwischen 99 % der Tabellen und Grafiken aus dem BI-System ab. Ebenso für den Haushalt und die Jahresabschlüsse. Berichte an die Sachgebiete und an die Abteilungsleitungen laufen automatisiert über das BI. Es besteht die Möglichkeit, dass sich Fachbereiche nach deren Anforderungen Berichte generieren lassen können, welche zudem automatisiert zu definierten Zeitpunkten an diese versandt werden. Auch im Jahr 2018 wurden wieder neue automatisierte Berichte für die Sachgebiete entwickelt, wodurch der Aufwand für eine manuelle Datenabfrage und Berichterstellung weiter verringert werden konnte.

6. Anbindung von Fachverfahren: Das Thema des Abgleichs von Fachverfahren und Finanzverfahren wurde schon mehrfach im Kreis- und Strategieausschuss im Rahmen der Jahresabschlüsse diskutiert, weil es immer Abweichungen im Datenabgleich gibt. Durch die Anbindung der Fachverfahren soll dieses Problem behoben werden. Als erstes wurde eine Schnittstelle zum Bauamtsverfahren realisiert. Alle Baugenehmigungen und Ordnungswidrigkeiten kommen nun automatisiert im Finanzverfahren an und werden über die Kreiskasse weiterverarbeitet. Auch die Auszahlungen der Sitzungsgelder an die Mandatsträger konnte bereits über eine Schnittstelle zum Sitzungsprogramm automatisiert werden. Mit der Einführung des integrierten Liegenschafts- und Gebäudemanagement, wurde die fehlende Anbindung des Fachverfahrens in der Liegenschaftsverwaltung gelöst.

Für das Jahr 2019 ist eine Anbindung des neuen Fachverfahrens aus dem Bereich Bildung und Teilhabe geplant. Ende 2018 fanden hierzu bereits Tests statt.

Die Gesamtverantwortung für das Projekt Anbindung des Jugendamtes wurde ab 2018 der Leitung der Kreiskasse übertragen, welche Anfang des Jahres 2018 einen Zeitplan für die Umsetzung erarbeitet hat. Eine vollumfängliche und die alltägliche Arbeit in der Kreiskasse unterstützende Einführung der Schnittstelle ist erst mit der Etablierung des elektronischen Kontoauszugs sinnvoll, dessen Einführung im letzten Jahr aufgrund von personellen Veränderungen und der Bindung von Personalkapazitäten für die Stabilisierung und Integration des Rechnungsworkflows in die Kassenabläufe zurückgestellt wurde. Ferner zeichnete sich seitens des Jugendamtes ab, dass das bisher genutzte Fachverfahren OK.JUG voraussichtlich nur noch bis zum Jahr 2021 vom Softwareanbieter der AKDB an-

geboten wird. Unabhängig von der Tatsache, dass mit dem Programm OK.JUS eine Nachfolgelösung angeboten wird, wird das Jugendamt eine Ausschreibung für ein neues Fachverfahren durchführen. Inwiefern die Schnittstelle zum derzeitigen Verfahren weiterverfolgt wird und eine Umsetzung zeitlich geplant werden kann, soll nochmals auf Führungsebene, mit dem Jugendamt und dem bisherigen Softwareanbieter abgestimmt werden.

Ebenso wird die Anbindung der Fachverfahren der Zulassungs- und Führerscheinschnittstelle angestrebt, welche im Gegensatz zur Schnittstelle zum Jugendamtsfachverfahren aufgrund der technischen Gegebenheiten über Standardschnittstellen realisiert werden können. Da die Schnittstelle des Jugendamtes sowohl technisch als auch organisatorisch die höchste Komplexität aufweist, ist die Anbindung der anderen Fachverfahren zunächst zurückgestellt und man erhofft sich in der strukturierten Abarbeitung anderer Fachverfahren aus den Erfahrungen profitieren und u.a. eine Sensibilität für die erforderlichen Umsetzungsschritte aufbauen zu können.

- 7. Konsolidierter Jahresabschluss:** Am 01.01.2017 muss der Landkreis nach dem Haushaltsgesetz seinen ersten konsolidierten Jahresabschluss vorlegen. Mit den vorbereitenden Arbeiten wurde bereits 2015 begonnen, sodass 2016 bereits ein erster Probeabschluss (Stand: 31.12.2015) erstellt werden konnte. Der erste konsolidierte Jahresabschluss 2016 wurde im Jahr 2018 vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband geprüft.

Der konsolidierte Jahresabschluss 2017 wurde ebenfalls innerhalb der gesetzlichen Frist aufgestellt. Hierzu wurde erstmals das Modul „Kommunaler Gesamtabschluss“ von der Firma Infoma verwendet, was die Arbeitsschritte wie die Datenüberleitung von den Tochtergesellschaften sowie die Buchungen von Eliminierungen nochmals vereinfachte. Zudem ermöglicht dieses Modul neue Auswertungsmöglichkeiten der konsolidierten Jahresabschlussdaten.

- 8. e-Payment Umsetzung für Bescheide, Rechnungen und Mahnungen/Vollstreckung:** Bei der Umsetzung des E-Government-Gesetzes soll auch das Bezahlen in der Verwaltung schrittweise auf elektronische Verfahren umgestellt werden. Es lassen sich sowohl mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Verwaltungshandeln erzielen als auch Service und Komfort für den Bürger erhöhen. Mit der integrierten ePayment-Lösung können die Bürger Steuern, Gebühren und Beiträge bequem online begleichen. Im Jahr 2017 hat der Landkreis das ePayment-Modul erfolgreich im Bereich der Mahnungen getestet. Die Eröffnung eines PayPal Kontos für den Landkreis, was Voraussetzung für die Übernahme des ePayment in den Echtbetrieb ist, gestaltete sich äußerst schwierig und konnte erst nach mehrmaligen Anläufen erfolgen. Im Jahr 2019 sollen die ersten Mahnbescheide mit einem QR-Code versehen werden.

Zum Tagesordnungspunkt wird auch Herr Stadtmüller von der Firma Infoma anwesend sein, um aus Sicht der Softwarefirma über die Handlungsfelder 2018 / 2019 zu berichten.

Auswirkungen auf den Haushalt:

An Investitionen sind insgesamt 54.000 € geplant (Projekt ‚Liegenschaft- und Gebäudemanagement‘-Software für noch ausstehende Module, Lizenzen und Einführungsunterstützung).

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird 2020 erneut über die Ergebnisse und weiteren Planungen / Projekte berichtet.

gez.

Brigitte Keller